Broilers – Noir

Die Düsseldorfer Broilers legen mit „Noir“ ihr bisher 6. Album in 20 Bandjahren vor und spalten die Fangemeinde. Gut, das war ja schon bei der „Vanitas“ 2007 so, als die Band ihren Oi-Punk/Ska-Mix mit neuen Elementen würzte und dies auf dem Nachfolger „Santa Muerte“ weiter ausbaute und den großen Sprung schaffte. Doch auf dem neuen Werk könnte man meinen, dass die Band es teilweise mit den Veränderungen übertrieben hat. Zu Beginn ist noch alles gewohnt im Broilers-Land. Mit der Vorab-Single „Ist da jemand“ und dem Quasi-Titelsong „Zurück in Schwarz“ werden zwei typische (potentielle Live-) Kracher geboten, für die man die Band schätzt. Doch dann setzen vermehrt Pop-Elemente ein, bei denen man manchmal an ihre Mentoren von den Toten Hosen denken muss. Aber, die Broilers haben 1. die besseren Texte und 2. Sind sie dabei auch nicht so pathetisch wie Campino und Co. Und Sänger Sammy erwähnte in einem Vorab - Interview schon, dass er nicht nur von den bekannten Vorbildern wie The Clash und Desmond Dekker inspiriert wurde sondern während des Prozesses auch viel Elektro-Pop gehört hat. Und das ist ein kleines Manko des Albums. Bei „Ich hol dich da raus“, schreckt man erst zurück und will die Platte sofort ausmachen, aber man gibt dem Song noch eine Chance, da man sich zugestehen muss dass es einfach ein guter Song ist. Doch bei „Die Letzten (an der Bar) übertreibt es Sammy mit dem Elektro-Pop und man denkt sogar an Revolverheld (besonders beim Gesang!!!). Doch dabei handelt es sich um den einzigen Ausfall auf „Noir. Daneben gibt es auch typische Broilers-Songs wie „Grau, Grau,Grau, „Nanana“ (Ich krieg das hin) und das eingangs erwähnte „Zurück in Schwarz“. Und bei „Ich brenn“ haben die Elektro - Anleihen sogar noch Sinn und machen den Song so zu einem Highlight. Auch Balladen wie „ Wo bist du (Du fehlst) oder „Das da Oben (Nur in dir), dessen genialer Text sogar Bandintern zu Streitereien führte sind in der Plus-Liste ganz oben. Die meisten Fans der ersten Stunde haben die Band sowieso schon seit „Vanitas“ abgeschrieben, neue hinzugewinnen werden sie auf jeden Fall. Nur müssen die Jungs und die Dame aufpassen, dass der Pop Anteil nicht zu hoch wird. Aber da die Band live zu einer der besten Live-Bands des Landes gehört und da auch zeigen wird, wie viel Chili im Hintern sie noch haben, müssen wir uns deshalb hoffentlich keine Sorgen machen.

**7/10**